

Bildnerischer Bereich steht auf der Kippe

Musik- und Kunstschule bereitet Festtag vor

Beeskow (ima) Die Vorsitzenden sämtlicher Fraktionen im Kreistag und den Landtagsabgeordneten Manfred Raddemacher will Jürgen Wesner, kommissarischer Direktor der Musik- und Kunstschule, zum Musik- und Kunstschultag am 28. Mai einladen. Die Abgeordneten sollen die Möglichkeit haben, sich umfassend über die Schule zu informieren.

Viele, erzählt Direktor Wesner, begriffen die Schule noch immer als Eliteeinrichtung, die dazu da ist, Kinder auf ein späteres Musikstudium vorzubereiten. Doch den Pädagogen gehe es darum, Kindern Lust am Musizieren und an bildender Kunst zu vermitteln, ihnen eine musische, schöngeistige Erziehung zu geben. „Wir sind eine Einrichtung, die allen offenstehen soll, auch sozial Schwachen“, erklärt Jürgen Wesner. „Deshalb auch die niedrigen Beiträge für Kurse.“

Nach der Wende konnte die Schule ihre Schülerzahl vervierfachen. Neue Beriche kamen hinzu, wie die frühkindliche musische Erziehung, die bildnerische Kunst und das Puppenspiel. Doch die ABM-Stellen der Be-

schäftigten auf diesen drei Gebieten laufen im Sommer bzw. Herbst aus. Damit steht der gesamte bildnerische Bereich auf der Kippe. Die Chancen auf Verlängerungen der ABM-Stellen stehen nicht gut, so der Direktor.

Alle Abteilungen der Schule wollen sich nun am Musik- und Kunstschultag in der nächsten Woche der Öffentlichkeit vorstellen. „Der Tag soll zum richtigen Kinderfest werden“, verkündet Jürgen Wesner.

Veranstaltet wird der „3. Beeskower Musik- und Kunstschultag“ vom Freundesverein der Schule mit Unterstützung etlicher Sponsoren. Ab 8.30 Uhr wird es am Freitagmorgen ein Konzert für Schulklassen geben. Ab Mittag folgen Konzerte und Einzeldarbietungen von Schülern.

Die Puppenspieler werden Vorstellungen geben, man kann drucken, sich schminken lassen, es gibt eine Springburg, und wer will, darf sich auch mal selbst an einem Musikinstrument probieren. Der Musik- und Kunstschultag am letzten Freitag im Mai soll zur Tradition an der Schule werden. Er ist aus dem früheren Studententreffen hervorgegangen.